

## **KF-2.8 „Dünndarmvolvulus durch einen V-Loc™ Faden nach einer Leistenhernien Versorgung mittels TAPP“**

J. Filser<sup>1</sup>, J. Reibetanz<sup>1</sup>, K. Krajnovic<sup>1</sup>, C.-T. Germer<sup>1</sup>, U. Dietz<sup>1</sup>  
<sup>1</sup>Universitätsklinikum Würzburg

Die TAPP (Trans-Abdominelle Patch-Plastik) ermöglicht eine zuverlässige Versorgung einer symptomatischen Leistenhernie bei geringer Morbidität und Mortalität. Nach Mesh Implantation bieten V-Loc™ Nahtsysteme einen schnellen Verschluss des Peritoneums ohne Knotenapplikation. Wir berichten den Fall eines 36-jährigen Patienten, welcher mit dem Bild eines akuten Abdomen zugewiesen wurde. Vier Tage zuvor wurde der Patient bei symptomatischen Leistenhernien beidseits mittels TAPP operiert. In der durchgeführten Bildgebung zeigte sich das Bild eines Dünndarm Volvulus im Bereich des rechten Unterbauches mit positiven „Whirlpool Sign“.

Bei der laparoskopischen Exploration zeigte sich ein Konglomerat aus massiv venös gestauten Dünndarmschlingen und konsekutivem mechanischem Passagehindernis. Nach Freipräparation des Konvolutes zeigte sich als Ursache ein an eine Ileumschlinge adhärenter V-Loc™ Faden, um welchen sich letztlich das Dünndarmpaket torquierte. Nach Adhäsiolyse kam es zu einer Erholung des Darmes, so dass von einer Resektion abgesehen werden konnte.

Fazit:

Eine Obstruktion und Verletzung von Darmanteilen nach TAPP ist eine seltene Komplikation, sollte jedoch stets differentialdiagnostisch erwogen werden.

Eine Extraperitonealisierung des Nahtverschlußsystems sollte zur Vermeidung von Komplikationen in jeden Fall angestrebt werden.